

Bezirksverordnetenversammlung  
Vorsteher  
Herrn Groos



**Kleine Anfrage Nr. VII / 0759 vom 14.04.2015 der Bezirksverordneten  
Frau Bock – Fraktion der SPD  
Betr.: Windows XP - läuft heute aus!**

---

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie viele Computer werden im Auftrag des Bezirksamtes Treptow-Köpenick aktuell noch mit dem Computerprogramm Windows XP betrieben?
2. Handelt es sich dabei um Computer, auf denen Daten von Bürgerinnen und Bürgern bearbeitet und gespeichert sind, und haben diese Computer eine Internetverbindung?
3. Wie schützt das Bezirksamt Treptow-Köpenick zukünftig die Daten der Bürgerinnen und Bürger an diesen Computern, die mit Windows XP gearbeitet haben?
4. Gab es bereits Hackerangriffe auf Windows XP auf den Computern des Bezirksamtes?
5. Ist Ihnen der folgende Link über Hackerangriffe bekannt und eventuell hilfreich?

Windows XP, Vista, 7, 8 & 10 Redirect to SMB #VU672268 vuln  
<http://www.techworm.net/2015/04/new-redirect-to-smb-flaw-in-all-windows-versions-including-windows-10-allows-hackers-to-steal-login-credentials.html>...  
(via @Techworm\_in)

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

- Zu 1. Derzeit werden noch ca. 600 PC mit dem Betriebssystem Windows XP betrieben.
- Zu 2. Auf den PC werden teilweise Daten von Bürgern und Bürgerinnen bearbeitet, jedoch nicht gespeichert. Sämtliche Daten werden auf Servern gespeichert, die, soweit sie vom Bezirksamt betrieben werden, mit dem Betriebssystem Windows Server 2012/2012R2 ausgestattet sind. Die überwiegende Zahl der Anwender und Anwenderinnen verfügt über einen Internetzugang.
- Zu 3. Losgelöst davon, dass die Migration der PC auf Windows 7 weiter betrieben wird und die Umstellung des letzten Amtes für den Juni 2015 vorgesehen ist, greifen folgende Maßnahmen:
- alle behördlichen PC sind mit Virenschutz ausgestattet,

- die Kommunikation nach außerhalb wird über eine Proxy-Lösung realisiert, die folgende Merkmale beinhaltet: Firewall, Schadprogrammprüfung, Inhaltsfilter.

Im Bezirksamt werden einige Fachverfahren betrieben, die derzeit nicht unter Windows 7 lauffähig sind. Diese PC werden, falls möglich, als stand-alone-Lösung ohne Netzwerkzugang betrieben.

Zu 4. Im Bezirksamt werden regelmäßig Schadprogramme (z.B. Viren) festgestellt. Ein gezielter, gegen das Bezirksamt gerichteter, Hackerangriff konnte bisher nicht festgestellt werden.

Zu 5. Die unter dem Link veröffentlichte „SMB-Schwachstelle“ ist bereits seit längerer Zeit bekannt. Ob diese Schwachstelle in dem Verwaltungsnetz des Bezirksamtes greifen könnte ist fraglich, da das Berliner Landesnetz über ein eigenes Class C-Netz verfügt, dass ausschließlich über Grenznetze nach außen kommuniziert und keine freien Zugriffe in das eigene Netz zulässt. Ein über die SMB-Schwachstelle gewonnenes Kennwort alleine wäre somit nicht hilfreich, da dieses nur auf Ressourcen innerhalb des geschlossenen Netzwerkes angewendet werden könnte.  
Dennoch werden die von der „SMB-Schwachstelle“ genutzten TCP-Ports an den Firewalls geblockt.

"Kostenausweisung auf Grundlage des Rundschreibens der Senatsverwaltung für Finanzen II A H vom 19. Mai 2014:

Zur Erstellung der Beantwortung dieser kleinen Anfrage hat

1 Beamte des gehobenen Dienstes 1 Arbeitsstunde (entspricht 53,68 €) aufgewendet - dazu kommen Kosten bei BzBm, Büro BzBm und Büro BVV in Höhe von 26,25 €. Damit ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 79,93 €."



Oliver Igel